

Ausgezeichneter Eichhörnchenschutz

Tierische Findelkinder

Nestplumser oder Waisen haben oft keine Chance. Wenn sie es bis zu Sabine Gallenberger schaffen, werden sie liebevoll aufgepeppelt und nach ihrer Genesung wieder ausgewildert.

► Einst war es ein frommer Wunsch: „Vor etwa zehn Jahren sah ich bei uns im Garten ein Eichhörnchen den Baum entlang klettern und rief zu meiner Mama: Oh, wenn ich doch nur ein Mal eins anfassen könnte.“ Gewünscht, passiert. Inzwischen läuft ein typischer Tag von Sabine Gallenberger, Vorsitzende des Eichhörnchenschutz e.V., so ab: In aller Herrgottsfrühe steht sie auf, um die kleinen tierischen Findelkinder im Akkord mit Wasser oder Milch aus der Spritze zu füttern. Danach flitzt sie in ihre LOTTO-Annahmestelle in der Wasserburger Landstraße in München, denn ab acht kommen die ersten Kunden. Keine zwei Stunden vergehen, bis ihr Handy klingelt. Ein Notruf. Mal kommt er von der Feuerwehr, mal von Tierärzten oder -heimen und manchmal rufen auch Privatpersonen an – alle haben ein verletztes oder verwaistes Eichhörnchen zufällig gefunden oder es wurde bei ihnen abgegeben. Jetzt muss die Tierschützerin schnell losfahren, denn Zeit bedeutet hier oft Leben. Papa hilft inzwischen im Laden aus, während die Eichhörnchen-Ersatzmama den kleinen Nager abholt, erste lebensrettende Maßnahmen ergreift und ihn in ihre Auffangstation in Trudering bringt. Im Anschluss dreht sich bis mittags alles wieder um die LOTTO-Kunden. Sabine Gallenbergers Mittagspause gehört den hilfebedürftigen Hörnchen, sie haben Hunger. Danach geht es zurück in den

Laden. 18 Uhr werden die Tore geschlossen, doch der gemütliche Couchabend ist noch lange nicht in Sicht, denn auch abends gibt es tierisch viel zu tun: Füttern, Spielen, Gesundheitskontrollen durchführen, Hilferuf-E-Mails beantworten. Außerdem klingelt es noch mehrmals. Nicht nur am Telefon, auch zu später Stunde noch an der Tür: Die Tierrettung München bringt noch einen Nestplumser vorbei, der ohne Sabine Gallenbergers Hilfe wohl keine Chance hätte. Am nächsten Morgen heißt es: Und täglich grüßt das Murmeltier – beziehungsweise Eichhörnchen.

2000 Eichhörnchen gerettet

„Learning by doing lautet meine Devise, denn zu Beginn hatte ich wenig Ahnung von der Eichhörnchen-Aufpeppelung. Ich habe viel darüber gelesen und gemeinsam mit einer Tierärztin von der Klinik in Haar einiges ausprobieren müssen“, erinnert sich die Münchnerin. Stolz berichtet sie weiter „Inzwischen habe ich mich um etwa 2000 Eichhörnchen gekümmert, was mir einen großen Erfahrungsschatz beschert.“ Dank ihrer Erfahrung und auch weil es sonst keine Wildtierauffangstation für die putzigen Gesellen gibt – die nebenbei erwähnt, zu den geschützten Wildtierarten zählen – erhält die 32-Jährige Hilferufe aus ganz Deutschland und neuerlich sogar aus China und Panama. Gemeinsam mit etwa zehn Ehrenamtlichen kümmert sich Sabine Gallenberger um die hilfebedürftigen Nager, die etwa zwei Monate zur Pflege bleiben, bevor sie wieder ausgewildert werden.



Hörnchen-Ersatzmama Sabine Gallenberger in ihrer LOTTO-Annahmestelle. Ihr Papa hilft aus, wenn ein Tiernotruf kommt.

„Job und Tierschutz unter einen Hut zu bringen, ist oft nicht leicht. Ich arbeite 16 Stunden täglich, opfere meine Freizeit, und Urlaub während der Saison von März bis Oktober ist gar nicht möglich. Rund um die Uhr bin ich über das Notfalltelefon erreichbar, sogar beim Essen gehe ich mit vollem Mund bei einer unbekanntenen Nummer ran, weil ich den Anrufer nicht zurückrufen kann und weiß, was Tragisches passieren könnte“, erzählt sie mit etwas bedrückter Stimme. „Aber ich kämpfe, weil mit Unterstützung viel erreicht werden kann. Und wenn ein Eichhörnchen nach einiger Zeit wieder putzmunter herumspringt, gibt mir das Kraft.“

Für Tierschutz ausgezeichnet

Ein Lohn für ihre Mühen: Vor Kurzem erhielt die Münchnerin den Tierschutzpreis der Bayerischen Staatsregierung. „Mit dem Preis will ich darauf aufmerksam machen, dass Wildtiere unsere Hilfe brauchen.“ Das dafür erhaltene Geld war schnell verplant: „Die hohen laufenden Kosten müssen bezahlt werden. Und ich bräuchte ein größeres Auto für den Transport.“ Für die Zukunft hat Sabine Gallenberger große Pläne: „Mein Traum wäre eine große Wildtierauffangstation, die für Interessierte zugänglich ist.“ Vielleicht ist ja Fortuna hold: „Viele meiner LOTTO-Kunden finden das Engagement für den Tierschutz toll. Einige meinten, dass sie uns finanziell unterstützen, wenn sie im LOTTO gewinnen.“ ■ gea

Durstig: Gierig zieht das sechs Wochen alte Eichhörnchen-Baby an der Milchspritze.

